

MITTEILUNGSBLATT

Gemeinde Schernfeld



Mitglied der VG Eichstätt · Gundekarstraße 7a · 85072 Eichstätt · Telefon 08421/9740-0

Ausgabe 62

Schernfeld, im Dezember 2022

Wir wünschen allen frohe Weihnachten
und ein gesundes, glückliches Neues Jahr



Liebe Bürgerinnen und Bürger



Es geht ein Jahr zu Ende, das von vielen Krisen geprägt war und noch immer ist. Angefangen von der noch nicht ausgestandenen Corona Pandemie, über den Ukraine Krieg bis hin zu befürchteten Engpässen in der Energieversorgung und einer rasant gestiegenen Inflation. Vor allem in der Weihnachtszeit möchte ich gerne Ihren Blick auf die positiven Seiten unseres Lebens lenken. Machen Sie sich bewusst, dass unser Glück und unsere Zufriedenheit weniger stark von Konsum oder Materiellem abhängen, als wir oft glauben. Zeit im Kreise der Familie, ein gutes Gespräch mit Freunden oder auch nur ein Spaziergang in unserer wunderschönen Natur vor unserer Haustüre geben uns inneren Halt und Stärke. Nehmen Sie Weihnachten zum Anlass, mal wieder mit dem Nachbarn oder der Nachbarin Kontakt aufzunehmen und die kleinen Gemeinschaften wieder aufleben zulassen.

Unsere Dorfgemeinschaften sind nach der Corona bedingten Zwangspause wieder sehr aktiv und bieten viele Möglichkeiten zu gemeinsamen Aktivitäten in allen Bereichen. Hier möchte ich gern ein großes Dankeschön an alle Ehrenamtliche aussprechen. Sie alle setzen sich unermüdlich für ein gelungenes Gemeinschaftsleben ein und haben es geschafft, unsere Heimat wieder mit Leben zu erfüllen. Das ist eine großartige Leistung! Die lockere Reihe der Vorstellung unserer Vereine setzen wir in diesem Heft mit den musikalischen Gruppierungen fort.

In unserer Gemeinde ist auch in diesem Jahr wieder viel passiert. Die Erweiterungen der beiden Kindergärten gehen voran, das neue Gewerbegebiet ist im Zeitplan und neue Dinge wie die Sanierung der Gemeindestraße Sappenfeld-Schernfeld sind auf den Weg gebracht. Große Fortschritte wurden gemacht beim Voranbringen der Energiewende. Das gemeindeweite Gesamtkonzept zu Freiflächen PV Anlagen wurde nach vielen intensiven Diskussionen verabschiedet, die ersten Flächen wurden vergeben und die ersten Bauleitverfahren bereits gestartet. Für die zweite Bewerbungsrunde können noch die Unterlagen bis zum 10. Januar 2023 eingereicht werden.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die auch in diesem Jahr wieder zu einem gelungenen und guten Miteinander in unserer Gemeinde beigetragen haben: sei es als Aktiver in einem Verein, als Freiwilliger bei der Feuerwehr oder anderen Hilfsorganisationen, als aufmerksamer Bürger der ohne große Worte unterstützt und zupackt, als Helfer bei einer Veranstaltung, als politisch Verantwortlicher in Gremien oder Parteien. Besonders bedanken möchte ich mich bei allen Mitarbeitern in den Kindergärten, Kinderkrippe, den Schulen, in der Verwaltung und im Bauhof. Sie haben es auch heuer wieder geschafft, unsere Einrichtungen am Laufen zu halten und weiterzuentwickeln.

Ihnen allen wünsche ich eine erholsame Weihnachtszeit. Genießen Sie ein paar ruhige Tage im engen Familien- oder Freundeskreis. Die Weihnachtsbotschaft ist erfüllt von Hoffnung und Zuversicht. Nehmen Sie beides mit ins Neue Jahr 2023!

Stefan Bauer
Erster Bürgermeister

Aus dem Rathaus

Winterdienst der Gemeinde

Die Gemeinde ist bemüht, den Winterdienst zur Zufriedenheit Aller durchzuführen. Die größte Schwierigkeit besteht für uns darin, dass parkende Fahrzeuge auf Fahrbahnen und Gehwegen die Räumfahrzeuge behindern. Versuchen Sie bitte – im Interesse Aller – Ihre Pkws auf Privatgrund oder anderweitigen Parkplätzen abzustellen. Unser Winterdienst ist angewiesen, beim Räum- und Streudienst kein unnötiges Unfallrisiko einzugehen und Straßenteile auszulassen, bei denen die Durchfahrt durch parkende Fahrzeuge erheblich behindert und erschwert wird.

Bitte bedenken Sie auch, dass bei Schneefall und Eisglätte zuerst die Hauptverkehrsstraßen, Gemeindeverbindungsstraßen und Buslinien geräumt und gestreut werden müssen. Erst danach können die Neben- und Wohnstraßen bedient werden.

Bekanntmachung des Termins zur Untersuchung (TÜV) für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen

Die Hauptuntersuchung gemäß § 29 StVZO für land- und forstwirtschaftliche Zugmaschinen durch den TÜV in der Gemeinde Schernfeld wird am

Freitag, 13. Januar 2023, von 15.00 bis 16.00 Uhr im Gasthaus „Schernfelder Hof“ in Schernfeld, Eichstätter Straße 20, durchgeführt.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir bitten daher alle Besitzer land- und forstwirtschaftlicher Zugmaschinen bei Bedarf zu obigem Termin zu erscheinen.

Räumpflicht auf Gehwegen

Der Räumpflicht ist an Werktagen bis 7.00 Uhr und an Sonn- und Feiertagen bis 8.00 Uhr nachzukommen. Es ist mit Salz oder anderen geeigneten Materialien, jedoch nicht mit ätzenden Stoffen, zu streuen. Diese Maßnahmen sind bis 20.00 Uhr so oft zu wiederholen, wie es zur Verhütung von Gefahren erforderlich ist.

Der geräumte Schnee oder die Eisreste sind neben der Gehbahn so zu lagern, dass der Verkehr nicht gefährdet oder erschwert wird. Ist kein Gehweg angelegt, so sind die aufgeführten Räum- und Streumaßnahmen in ausreichender Breite am Fahrbahnrand vorzunehmen. Dies gilt auch für Verbindungswege. Die Verpflichtung besteht auch weiter, wenn derartige Wege von der Gemeinde im Laufe des Tages „nachgeräumt“ werden.

Bitte achten Sie auch darauf, dass gerade in den Wintermonaten die bereits durch Schneemassen verengten Gehwege an den Müllabfuhrterminen nicht weiter durch Mülltonnen verengt werden. Stellen Sie bitte die Tonnen im Grundstücksbereich bereit, damit der Gehweg noch benutzbar bleibt.

Anmeldung Kindergärten Rupertsbuch und Schernfeld

Die Eltern haben die Möglichkeit ihre Kinder an folgenden Tagen in den betreffenden Kindergärten St. Anna Rupertsbuch oder St. Pius in Schernfeld anzumelden:

Montag, 23. Januar und Dienstag, 24. Januar 2023 in der Zeit von 14.00–16.00 Uhr.

Den Kindergarten besuchen können Kinder ab 2,5 Jahren.

Die Anmeldung für die Kinderkrippe findet zeitgleich im Kindergarten St. Pius statt, aufgenommen werden können Kinder ab 12 Monaten bis maximal 2 Jahren.

Infos von den Pfarreien Rupertsbuch, Schernfeld, Schönfeld

Den „aktuellen Pfarrboten“ mit den Gottesdiensten, Infos der drei Pfarreien und dem „geistlichen Wort“ unseres Pfarrers Franz Remberger können Sie in der Homepage „Pfarrverband Rupertsbuch, Schernfeld, Schönfeld“ aufrufen.

Die Sonntags- und Feiertagsgottesdienste sind meist am Samstag, 18.30 Uhr (Sommerzeit: 19.00 Uhr) und am Sonntag, um 9.30 Uhr im Wechsel zwischen den Pfarreien.

Telefonisch können Sie das Pfarrbüro in Rupertsbuch mit der Nummer 08421/7611 und das Büro in Schernfeld mit der 08422/767 erreichen oder per E-Mail unter: rupertsbuch@bistum-eichstaett.de oder schernfeld@bistum-eichstaett.de

Photovoltaik und Solarthermie auf Dachflächen

Auf der Internetseite des Landratsamtes www.solare-stadt.de/landkreis-eichstaett kann sich jedermann im Solarpotentialkataster informieren, ob auch seine Dachflächen für Photovoltaik oder Solarthermie geeignet sind.

Neuer Ansprechpartner der Wasserversorgung der Sappenfelder Gruppe

<https://sappenfelder-gruppe.de>

Geschäftsführer Herr Peter Puchtler:
08422/9867 888, puchtler@sappenfelder-gruppe.de

Öffnungszeiten:

Dienstag – Freitag zwischen 10:00 Uhr – 12:00 Uhr

Rathaus Schernfeld

Schulstraße 19, 85132 Schernfeld

Vorsitzender Herr Stefan Bauer:
08421/9740 23; bauer@vg-eichstaett.de

Wasserwart Herr Fritz Beyerle: 0171/9570 491

Wasserwart Herr Anton Kirschner: 0173/7472 831



Nach knapp drei Jahrzehnten bei der Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt wurde **Werner Brumeißl** aus Wellheim im Rahmen einer kleinen Feierstunde in den Ruhestand verabschiedet. Herr Brumeißl war zuletzt im Bereich Liegenschaften eingesetzt. Auf dem Bild von links: Bürgermeister Wolfgang Wechsler, Pollenfeld, Bürgermeister Stefan Bauer, Schernfeld, Geschäftsleiterin Angelika Groner, Werner Brumeißl sowie Bürgermeister Roland Schermer, Walting.



Beförderung der beiden in der Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt ausgebildeten Beamtinnen zum 1. Oktober 2022

Von links: Bürgermeister Stefan Bauer, Geschäftsleiterin Angelika Groner, Verwaltungsobersekretärin Diana Glabner, Verwaltungsobersekretärin Michelle Rußer, Gemeinschaftsvorsitzender Roland Schermer.



Die Verwaltungsgemeinschaft Eichstätt bekommt eine PV-Anlage und wird damit weitestgehend Energieautark

Elektrotechnik Forster aus Titting montiert derzeit bei der VG-Eichstätt eine PV-Anlage mit einer Leistung von 29 kWp. Firmenchef Michael Forster (Mitte) besprach mit Bautechniker Raphael Strobl, technisches Bauamt der VG-Eichstätt (links) sowie dem Gemeinschaftsvorsitzenden, Bürgermeister Roland Schermer (rechts) den aktuellen Baufortschritt.

Der Kindergarten St. Pius Schernfeld verabschiedet Christa Frey

Christa Frey arbeitete 29 Jahre als Erzieherin und seit 1998 als Leiterin im Schernfelder Kindergarten St. Pius. Anlässlich ihrer Verabschiedung in den Ruhestand versammelten sich Bürgermeister Stefan Bauer, Pfarrer Franz Remberger sowie die Mitarbeiter der Kindertageseinrichtung. Für die geleistete Arbeit der fast 30-jährigen Tätigkeit wurden Christa Frey Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Die Kinder sangen das Lied „Wir schenken dir einen Regenbogen“.

Das Team sowie die Elternbeiratsvorsitzende Katharina Bittl überreichten Geschenke verbunden mit guten Wünschen für den neuen Lebensabschnitt. Die langjährige Mitarbeiterin Renate Bittl wurde bereits im Juli von Pfarrer Franz Remberger und dem Team in den Ruhestand verabschiedet.



Ein neuer Verein stellt sich vor

Das ehemalige Vorstandsteam des Frauenbundes Schernfeld/Schönau hat einen neuen Verein ins Leben gerufen, den Familienverein Schernfeld/Schönau e.V. Der Grundgedanke war, eine Gemeinschaft für Groß und Klein, Jung und Alt zu schaffen. Es sollen Ausflüge, Wanderungen und auch der ein oder andere Bastelkurs auf dem Programm stehen. Die alljährlichen katholischen Termine sowie die Zwergengruppe des Katholischen Frauenbundes werden auch vom neuen Verein übernommen und gerne weiter geführt. Das Vorstandsteam, das aus Otilie Kammerbauer, Sabine Netter, Renate Beck, Karina Gelner, Petra Thirmeyer, Daniela Zinner, Lisa Osiander und Manuela Nöth besteht, freut sich derzeit über bereits 70 Vereinsmitglieder. Diese Mitglieder und auch jeder andere, der Lust und Zeit hat, dürfen sich in diesem Jahr noch auf Wirbelsäulengymnastik, eine Wanderung, Weihnachtsbasteln und eine Weihnachtsfeier freuen. Der Erlös von durchgeführten Spendenaktionen und die Einnahmen der Kursgebühren sollen stets im vollen Umfang an soziale und gemeinnützige Zwecke im näheren Umkreis gehen.

Lisa Osiander, die Pressereferentin des Familienvereins ermuntert die Mitbürgerinnen und Mitbürger:

„Meldet euch gerne bei uns, wenn wir euer Interesse geweckt haben. Wir sind auch auf Instagram zu finden unter @Familienver.SchernfeldSchönau“

Das Vorstandsteam des Familienvereins Schernfeld/Schönau von links: Petra Thirmeyer, Daniela Zinner, Manuela Nöth, Sabine Netter, Lisa Osiander, Renate Beck. Nicht auf dem Bild sind Karina Gelner und Otilie Kammerbauer.



Windkraft, Wald und Wirtshaus

Ministerpräsident Söder im Windpark Reichertshüll auf dem Jura – Genehmigungsprozesse beschleunigen

Es geht hinein, mitten in den Wald auf dem Jura, zwischen Schernfeld und Raitenbuch, rechts herum, links herum, über Schotterwege – Treffpunkt: Windrad Nummer 10 im Waldgebiet Reichertshüll. Dort wird an diesem Montagnachmittag Ministerpräsident Markus Söder (CSU) erwartet. Er will dem größten Waldwindpark Bayerns einen Besuch abstaten. Immerhin hinkt der Freistaat beim Ausbau der Windkraft nicht zuletzt wegen der doch über Jahre hinweg geltenden recht strikten 10H-Regel deutlich hinterher. Söder will das an diesem Nachmittag aber so nicht stehen lassen, als er vor Abgeordneten, Bürgermeistern, Gemeinderat und Landrat spricht: Bayern tue viel für die Energiewende, für den CSU-Chef beinahe schon ein Mantra, das er derzeit oft wiederholt: „Das ist ein Narrativ, das falsch ist.“ Man leiste den zweit-

Von links: Bürgermeister Stefan Bauer, Gemeinde Schernfeld, Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Landtagsabgeordnete Tanja Schorer-Dreml



Von links: Ministerpräsident Dr. Markus Söder, Bürgermeister Stefan Bauer, Gemeinde Schernfeld, Bürgermeister Joachim Wegerer, Bürgermeister Raitenbuch, Herr Ernst Geyer, Bayerische Staatsforsten

größten Beitrag nach Niedersachsen. Sicher nicht bei der Windkraft, aber bei Photovoltaik sei man „ganz klar Nummer eins“, zeigte sich Söder überzeugt. Schon 2019 hatte Söder den Bau Hunderter neuer Windräder, vor allem im Wald, angekündigt. Passiert ist seither – nichts. Nun, wo auch auf Druck aus Berlin, die 10H-Regeln aufgeweicht sind, soll sich das ändern. Schwung soll in den Ausbau kommen, Bayern stelle sich dem Wettbewerb und wolle die anderen Bundesländer überholen, was die erneuerbaren Energien angeht. Der Waldwindpark wie er seit 2017 im Workerszeller und Raitenbacher Forst auf den Gebieten der Landkreise Eichstätt und Weißenburg-Gunzenhausen besteht, zeige für Söder: „Das ist eines der beispielgebenden Projekte, die uns den Weg weisen für die kommenden Wochen und Monate der Energiewende.“ Wald und Wind seien gut vereinbar, wie es wenig später auch der stellvertretende Forstbetriebsleiter der bayerischen Staatsforsten, Ernst Geyer, formuliert.

Nur, bei allen ehrgeizigen Zielen, sieht Söder selbst eine große Hürde: die gesamte Genehmigungszeit. Zehn Jahre sind etwa für den Waldwindpark auf dem Jura ins Land gezogen. „Das dauert sehr und viel zu lange.“ Selbst mit anvisierten drei Jahren erfülle man die gesteckten Ziele nicht. Bis 2030 sollen in Bayern mindestens 1000 weitere Windräder stehen. Er selbst wolle sich das noch einmal genau anschauen, versprach er auch mit Blick auf die Investoren. Der Geschäftsführer von Ostwind, Stefan Bachmaier, fordert Söder dazu auf, die Bürokratienhürden

abzubauen. „Das ist Wahnsinn.“ Jetzt müssten die Hebel umgelegt werden, um in fünf bis zehn Jahren einen entsprechenden Erfolg verbuchen zu können. Außerdem müsse das Zonierungskonzept, das Söder als Umweltminister vor zehn Jahren ausarbeitete, „auf den Prüfstand“ und fortentwickelt werden, sagt Bachmaier. Söder nickt, betont, dass Windräder dort stehen sollten, wo sie die Bürgern akzeptierten, etwa neben einer Autobahn. Dort kalkuliere man als Anwohner ja möglicherweise bereits mit Belastungen. Und dass man mit Windrädern in der Landschaft keine Schönheitspreise gewinnen wird, das räumte auch Söder ein. Aber: Die Beeinträchtigung sei zwar ein ernstzunehmende, „aber ein Windrad sieht immer noch besser aus als ein Atomkraftwerk.“ Man habe dann auch das „Gefühl der heimatischen Energieerzeugung.“ Und der Ministerpräsident schreibt den Politikern ins Stammbuch: Windkraft vor Ort geht nur mit den Bürgern. Das Modell Reichertshüll zeigt dem Ministerpräsidenten zufolge, wie es geht. Das sollte dann auch woanders in Bayern funktionieren, findet Söder. Bachmaier bringt es auf einen anderen Punkt: „So finden nicht nur Laptop und Lederhose, sondern auch Windkraft und Wirtshaus zusammen.“

Energiekrise erfordert ein Umdenken

„Windparke wie die 16 Anlagen im Raitenbucher und Workerszeller Forst leisten einen nennenswerten Beitrag zur Energiewende und zum Klimaschutz“, sagte der damalige bayerische Forstminister Helmut Brunner (CSU) bei der Einweihung am 27. Oktober 2017. Es sollte der letzte derartige Park bislang sein. Dabei habe es beim Bau keinerlei nennenswerte Probleme mit der Bevölkerung gegeben, sagte am Montag Ernst Geyer von den bayerischen Staatsforsten beim Besuch des Ministerpräsidenten. Vielmehr habe sich sogar eine Bürgerinitiative pro Waldwindpark gegründet, „und die haben sich bei Minister Brunner beschwert, dass alles so lange dauert.“ Windkraft im Wald habe er sich selbst vor Jahren nicht vorstellen können, weil das Thema wohl auch so emotional behaftet gewesen sei. Nur: Mit sensibler und sorgfältiger Planung lasse sich ein großer Schutz des Waldes ermöglichen. Minister Brunner hatte 2017 gesagt: „Waldenergie muss nicht nur aus verbranntem Holz stammen.“

Alle Anlagen stünden entlang bestehender Forstwege, die Rodung sei auf das Minimum reduziert worden. „Aus unserer Sicht konnte die ökologische Gesamtsituation aufrechterhalten oder sogar ein wenig verbessert werden“, sagte Geyer. Die Angst, Wälder zu zerstören, sei unbegründet. „Am richtigen Standort passt das alles gut zusammen.“ Und die Rahmenbedingungen, in der Deutschland angesichts der Energiekrise stehe, erforderten eben ein Umdenken, sagte Geyer.

Marco Schneider (Eichstätter Kurier)
Fotos: Schneider Marco/EichstätterKurier

Ehrung besondere Verdienste



Die Medaille in Bronze für besondere Verdienste um die kommunale Selbstverwaltung vom Bayrischen Staatsministerium erhielt der ehemalige Gemeinderat **Johann Liepold**.

Diese wurde von Landrat Alexander Anetsberger in einem feierlichen Rahmen überreicht.



Landkreis
Eichstätt

Der Landkreis Eichstätt sucht für die dezentrale Unterbringung von Asylbewerberinnen und Asylbewerbern, sowie ukrainischen Flüchtlingen

Häuser bzw. Wohnungen

Mietangebote senden Sie bitte direkt an das Landratsamt Eichstätt,
Soziale Sicherung und Integration,
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt; Tel. 08421/70-174
oder per Mail an:
unterkunftsverwaltung@lra-ei.bayern.de

Gerne dürfen Sie sich mit Ihrem Angebot auch an Ihre Bürgermeisterin bzw. Ihren Bürgermeister vor Ort wenden.

Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder verleiht das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt an Josef Stöbl

Der Bayerische Ministerpräsident Markus Söder hat dem Schernfelder Josef Stöbl mit weiteren sechs Personen aus dem Landkreis Eichstätt im Kaisersaal der Münchner Residenz das Ehrenzeichen für Verdienste im Ehrenamt persönlich ausgehändigt.

Josef Stöbl singt seit über 40 Jahren im Kirchenchor der Pfarrei Schernfeld. Schon mit 14 Jahren kam er zum Kirchenchor. Schwester Oberin, die damalige Leiterin holte 1968 das junge Talent vom Schulchor in den Kirchenchor.

Unterbrochen wurde die Mitgliedschaft nur durch die Jahre, als er aus beruflichen und familiären Gründen in Oberstdorf wohnte. Als besonderes Charakteristikum des hervorragenden Sängers mit der sicheren Bassstimme ist seine Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Begeisterung für die Kirchenmusik und die Offenheit für neues Liedgut.

Für die DJK Schernfeld war Josef Stöbl in verschiedenen Positionen überaus engagiert. Von 1992 bis 2004 war er zweiter Vereinsvorstand. In dieser Zeit, von 2002 bis 2004 wurde das Sportheim erweitert. Stöbl übernahm die verantwortungsvolle, arbeitsintensive und organisatorisch bedeutsame Aufgabe des Leiters des Bauausschusses. Er investierte unzählige Arbeitsstunden in die Planung und Ausführung, er war vorausschauend Initiator, Organisator und Ideengeber für einen modernen Bau mit größeren Umkleidekabinen, einer großen Küche und einem Sitzungszimmers.

Josef Stöbl machte sich stark, dass die DJK für eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung einen Basketball- und Skaterplatz in unmittelbarer Nachbarschaft zum DJK Sportheim errichtet. Als Leiter der A Jugend bewies er starke Kooperationsfähigkeiten mit dem Trainer, gute



Menschenführung und große Qualitäten im Umgang mit jungen Menschen. Dreimal wurde seine Mannschaft Meister, dreimal Vizemeister. Nicht nur der sportliche Erfolg war ihm wichtig, sondern Fairness und eine gute, kameradschaftliche Atmosphäre in der Mannschaft. Er begeisterte die jungen Leute. Die damaligen Jugendspieler erinnern sich noch heute gerne an diese schöne, erfolgreiche Zeit.

Als Chronist von Schernfeld sammelt er seit vielen Jahren historisches Bildmaterial und andere Zeitdokumente, um es für die Nachwelt zu sichern. Er scheut keine Zeit, sich mit den alten Schernfelder Bürgerinnen und Bürger zusammzusetzen und im Gespräch mit den Zeitzeugen viel interessante Informationen zu erhalten. Auch sucht er in Archiven, so z. B. in Nürnberg und im Diözesanmuseum, nach Quellen.

Auf Initiative von Josef Stöbl gruppierte sich 2018 der Arbeitskreis „Schernfelder Flur“, der das Projekt „Heimat erneuern und gestalten“ anpackte. Der AK hat das Ziel, die zahlreichen Flurdenkmäler, Marterl, Kreuze, Kapellen, Gedenksteine in der Gemarkung Schernfeld, die allesamt in einem desolaten Zustand sind, mit viel Kreativität zu restaurieren, erneuern und wieder ins rechte Licht zu rücken. Die „Liebe zur Heimat“ motivierte Josef Stöbl und seinen Arbeitskreis. Die Denkmäler restaurierte der AK in ehrenamtlicher, handwerklich und künstlerisch perfekter Art. Dazu gehören das Missions- Flurbereinigungs-, Russen- und das Wünsche-Mitterecker-Kreuz, die Pest-/Marterssäule, die Marienkapelle beim Kindergarten und noch andere Objekte. An Blühwiesen stellte der AK selbst gezimmerte Ruhebänke aus Eiche auf.

Wichtig ist ihm, die Jugendgemeinschaft Schernfeld mit einzubeziehen. Konkret wurde das bei der Planung und beim Bau der neuen Kapelle. Er selbst wollte nur treibende Kraft für die Jugend sein und sie in die Gestaltung der Heimat einbeziehen. Übrigens, ohne Josef Stöbl ging bei der Restaurierung der Flurdenkmäler und auch beim Neubau der Kapelle nichts – die alte Kapelle musste beim Straßenbau weichen.



Chöre und Musikgruppen in der Gemeinde Schernfeld



Mädchenchor Schernfeld

„Singen macht Spaß, singen tut gut ...“ – das ist das Motto des Schernfelder Mädchenchors. Wobei der Name vielleicht nicht ganz passend ist, weil bei uns auch Jungs ganz herzlichen willkommen sind.

Viele Jahre lang hat Martha Haberkern den Mädchenchor mit großer Leidenschaft geleitet bevor ich die Gruppe dieses Jahr übernehmen durfte. Mit großer Freude gestalten die Mädchen Taufen, Erstkommunion- und Erntedankgottesdienste. Wir unterstützen den Kindergarten gerne bei der St.-Martins-Feier und wollen dieses Jahr auch noch bei der Kinderchristmette mitwirken. Vielleicht ergibt sich im kommenden Jahr noch die ein oder andere zusätzliche Gelegenheit, bei der der Mädchenchor sein Können zeigen kann.

Ganz besonders würden wir uns natürlich freuen, wenn wir neue Sängerinnen oder Sänger bei uns begrüßen dürften. Momentan sind wir ca. 10 Mädels zwischen 6 und 15 Jahren. Wir proben immer freitags von 15:30 Uhr – 16:30 Uhr im Rathaus Schernfeld. Schaut doch einfach mal vorbei, ihr seid jederzeit herzlich willkommen.

Wenn ihr Fragen habt, könnt ich euch auch einfach bei mir melden. Claudia Borasch (01577-9083920)

Kirchenchor Schernfeld

Dem Kirchenchor Schernfeld gehören derzeit 20 aktive Sängerinnen und Sänger an. Als gemischter vierstimmiger Chor mit den Singstimmen Sopran, Alt, Tenor und Bass singen wir natürlich vorwiegend bei den Gottesdiensten an Kirchenfesten; aber auch bei Pfarrfamilienabenden, Adventsingen und außerkirchlichen Anlässen bringen wir unsere Stimmen ein. Darüber hinaus gestalten unsere Chordamen die Requien mit 3-stimmigem Gesang und die Begräbnisfeiern für die Verstorbenen aus der Pfarrei Schernfeld.





Unser Repertoire erstreckt sich mittlerweile von traditionell klassischer Kirchenmusik über neues geistliches Lied, sprich rhythmische Lieder, sowie kirchliche und weltliche Volkslieder. Es ist für jeden Geschmack etwas dabei.

Wir proben in 14-tägigem Rhythmus immer donnerstags um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche in Schernfeld.

Auch das gesellige Beisammensein kommt nicht zu kurz. Ob Eisessen in den Sommermonaten im Anschluss an die Probe oder das alljährliche Weinfest im Oktober, die Caecilienfeier im November mit Ehrung langjähriger Mitglieder oder der Ein-Tages-Ausflug alle 2 Jahre und die Feier „Runder“ Geburtstage sind Zeichen eines guten Miteinanders in harmonischer Gemeinschaft, die die Feste feiert wie sie fallen. Leider plagen auch uns genauso wie andere Vereine Nachwuchssorgen. Sängerinnen und Sänger in allen Stimmlagen würden unserem Chor gut tun, wären wünschenswert und außerordentlich wichtig für den Fortbestand des Kirchenchores. Wer sich angesprochen fühlt, Lust hat am gemeinsamen mehrstimmigen Singen und eine sichere Stimme hat ist bei unserer geselligen Truppe herzlich willkommen.

Der Wohnort und die Konfessionszugehörigkeit spielen dabei keine Rolle.

Interessiert? Nähere Informationen bei Chorleiterin Barbara Dirsch unter der Tel-Nr.: 08423/985430, E-Mail: bdirsch@bistum-eichstaett.de.

Schernfelder Stubenmusi

Die Schernfelder Stubenmusi gibt es schon seit den achtziger Jahren. Sie wurde von der damaligen Pfarrhausfrau Wally Meyer ins Leben gerufen und hat bis heute Bestand. Die Gruppe setzt sich aus einem Hackbrett, zwei Zithern und zwei Gitarren zusammen. Unser Repertoire erstreckt sich in der Regel im Rahmen der alpenländischen Volksmusik. So tragen wir zur feierlichen Gestaltung von Adventsingen, Mariensingen oder Passionssingen bei. Auch den vorweihnachtlichen Feiern der Vereine geben wir eine besondere Note.

Schernfelder Flötengruppe

Unsere Flötenmusi besteht schon seit Anfang 1990, allerdings mit wechselnden Mitgliedern. Seit einigen Jahren spielen wir in der Formation mit Querflöte, Altflöte, Tenorflöte, Gitarre und bei Bedarf Bassflöte.

Die Gestaltung feierlicher Gottesdienste wie Erstkommunion, Familiengottesdienste und Taufen mit rhythmischen Liedern und Stücken bereiten uns immer wieder Freude. Ebenso umrahmen wir den Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen.

In der Vorweihnachtszeit tragen wir zur Gestaltung der Vereinsfeiern bei. Auch bei Adventsingen und Kinder-Christmetten wirken wir mit.

Männerchor der Pfarrei Rupertsbuch

„Chorgesang ist eine Sauna für die Seele.“
(Prof. Dr. Bastian)

Bereits in früheren Jahren gab es in der Pfarrei Rupertsbuch Chöre. So ist im Jahre 1926 ein Gesangsverein in Sappenfeld von beträchtlicher Stärke erwähnt. Am 25. Juli 1946 wird von einem kurzen Besuch Sr. Eminenz des Kardinals Graf Konrad von Preysing, Bischof von Berlin, berichtet. Der hohe Würdenträger legte bei der Pfarrkirche einen kurzen Stopp ein. Pfarrer Alfons Girbinger: „Er wird vom Kirchenchor unter der Leitung von Lehrer Theo Meyer mit einem Begrüßungslied herzlich empfangen.“ Die Eichstätter Zeitung berichtet 1950 unter Rupertsbuch: „Kürzlich wurde hier von Musiklehrer Clemens Girbinger ein gemischter Kirchenchor neu gegründet, mit 43 Neumitgliedern, beneidenswerte Zahlen.“

In den folgenden Jahren bildeten sich immer wieder Gesangs- und Instrumentalgruppen, welche die Gottesdienste mitgestalteten (Rektor Helmut Gruber, Angelwings, Goppererchor, Bergsängerinnen, Animaris, verschiedene Organisten ...)

Die Geburtsstunde des Männerchores in der heutigen Form schlug im Jahre 1994. Damals herrschte in der Pfarrei Rupertsbuch ein „kirchenmusikalischer Notstand.“ Einige sangesfreudige Herren versuchten diesen zu beheben. Gerd Poralla aus Birkhof konnte als Chorleiter gewonnen werden und schnell ging es zur ersten Messe, die eingeübt wurde. Es war die in Bayern allseits bekannte und beliebte Waldlermesse.

In seiner Funktion als musikalischer Mitgestalter der Gottesdienste umrahmt fortan der Chor die kirchlichen Feste in der Pfarrkirche sowie in den Filialen Sappenfeld und Langensallach und ist aus dem gesellschaftlichen Leben des Dorfes längst nicht mehr wegzudenken. Weitere Auftritte reichen vom Weihnachtsmarkt in Rupertsbuch, verschiedenen Advents- und Passionssingen bis hin zur Mitgestaltung von



diversen örtlichen Festlichkeiten. Aber auch das gesellschaftliche Leben kommt nicht zu kurz. Der Chorausflug ist zur Tradition geworden. Dies gilt auch für das Abschlussgrillfest Ende Juli nach dem Annafest. Außerdem gehört die gelegentliche Gestaltung von Gottesdiensten im Seniorenheim St. Elisabeth in Eichstätt zum festen Bestandteil des jährlichen Auftrittsprogrammes. Der „Chorwirt“ sperrt am Dienstag eigens sein Gasthaus auf, sorgt für wohlige Wärme, verstaut die Noten usw. Für die Auswahl und das Einstudieren der Messen und der Gesangsstücke zeichnete 25 Jahre lang Gerd Poralla verantwortlich, der die meist dreistimmigen Chorlieder mit dem Akkordeon begleitete. Ab 1.10.2019 übernahm Stephanie Biehler die musikalische Leitung.

Leider begann dann coronabedingt eine schwierige Zeit für den Chor. Am 10.03.2020 war die letzte Probe. Erst in letzter Zeit mit dem Abflauen der Epidemie sind wieder wöchentliche Übungsabende möglich und es kehrt wieder langsam das musikalische Leben zurück. Wie allen anderen Chören haben uns die letzten zwei Jahre sehr zugesetzt.

Wir suchen dringend sängerische Verstärkung. Kommen Sie zu unserer ungezwungenen Gemeinschaft ohne Mitgliedschaft oder Vereinsmeierei. Ein zwangloser Einstieg ist jeden Dienstag möglich.

„Singen bringt Freude
und Freunde.“

Ein gesegnetes Weihnachtsfest
und ein frohes Neues Jahr
wünscht der Männerchor
der Pfarrei Rupertsbuch allen
Gemeindegürgern.

Bleiben Sie gesund.





Die Gopperer 4 als Comedian Harmonists im Jahr 2001

D'Gopperer X

Vor 22 Jahren hat alles bei der Mitgliederversammlung des Stammtisches „d'Gopperer“ angefangen: Die Idee, den Rupertsbucher Weihnachtsmarkt mit einem Adventsingens in der Pfarrkirche zu verknüpfen, war die Geburtsstunde der „Gopperer 4“. Seitdem sind 22 Jahre vergangen, in denen die Gruppe mit ihrem ganz eigenen Stil, der vielfältige Musikrichtungen umfasst, im heimischen Dialekt die Bühnen des Landkreises – und weit darüber hinaus – erobert haben.

Nach dem Start beim Adventsingens präsentierten sich die Sänger Josef Breitenhuber, Bernhard Gruber, Norbert Pfahler und Konrad Wagner im Februar 2001 im Schützenball in Workerszell als „Comedian Harmonists“ erstmalig von ihrer kabarettistischen Seite. Durch weitere Auftritte bei vielen Geburtstagen, Vereins- und Jubiläumsfeierlichkeiten wurden die Gopperer 4 im ganzen Landkreis und darüber hinaus immer öfter gebucht. Da immer mehr Leute frag-

ten „Wann kinna mir eich endlich a amal hören?“, beschlossen sie zum fünfjährigen Jubiläum im Oktober 2005 ein Konzert im Rittersaal der Burg Eichstätt zu veranstalten. Aufgrund der hohen Nachfrage wurden daraus 4 Konzerte, die alle im Nu ausgebucht waren. Hier war auch die Geburtsstunde ihres wohl bekanntesten Lieds vom „Hias mit die drei Fiaß“, das bei ihren Auftritten immer wieder stürmisch gefordert wird und dem Publikum heute noch regelmäßig Lachtränen ins Gesicht treibt.

Weitere Höhepunkte waren dann viele Konzertabende auf der Gutmann-Bühne in Eichstätt und zahllose Bockbierfeste, in denen sie das Publikum immer wieder in Höchststimmung versetzen und für wahre Lachsalven bei den Besuchern sorgen. Ihr besonderes Augenmerk legen die Musikanten dabei auf den heimischen Jura-Dialekt, auf ihr heißgeliebtes Goppererland droben auf'm Berg und nicht zuletzt aber auch auf die „Stoderer“ drunt im Tal, die sie vor allem beim jährlichen Bockbierfest im Alten Stadttheater in ihren Liedern und Einlagen immer wieder liebevoll „derblecken“. So wurde hier vom „Jägle-Bus in d'Schdodt no“, der Spitalstadt, den Bodweibern im Freibad, der sterbenden Innenstadt mit ihren zahlreichen Bäckereien und dem Kirchaustritts-Büro bis hin zu Stadträten und Bürgermeistern vieles schon genüsslich durch die kabarettistische Mühle gezogen. Und eines ist ganz sicher: der Stoff wird ihnen da auch künftig nicht ausgehen ...!

Nach dem Ausstieg von Nobby Pfahler während der leider doch recht auftrittsarmen Corona-Zeit verstärkten sich die verbliebenen Gopperer 3 alsbald mit Stefan Wagner (Rhythmus und Percussion), Beni Lindner (Bass und Gesang) und Julian Wagner (Bass und Keyboard), so dass ihre Auftritte je nach Bedarf sowohl in kleinem Rahmen unverstärkt als auch in größerer Besetzung mit einem breiten musikalischen Klangfundament absolviert werden können. Deshalb beschloss man, die Gruppe kurzerhand in „Gopperer X“ umzubenennen – ganz getreu dem Motto: „A Fest is einfach nix – ohne Gopperer X“.

Die Gopperer X (von links) Stefan Wagner, Koni Wagner, Josef Breitenhuber, Bernhard Gruber, Beni Lindner, Julian Wagner



Auch wenn sie ihr Publikum gern zum Mitmachen animieren, sind ihnen aber auch ihre kirchlichen Auftritte bei Adventskonzerten, Mariensingen und Gottesdiensten ein besonderes Anliegen. Diese bedeuten ihnen sehr viel und bilden einen festen Bestandteil der musikalischen Bandbreite der Gopperer X.

Quarry Rockers (Band)

Die Quarry Rockers, oder in Fankreisen auch „Quarries“ genannt, sind eine lokale Coverband aus Wörkerszell. Musikalisch begeistern sich die fünf Freunde für eine erfrischende Kombination aus feinem Countryrock, fetzigem Rock'n'Roll, traditionellem Country, aber auch für herzhaften Classic Rock und diversen Evergreens aus Rock und Pop. Countryabend mit Line-Dance oder stimmungsvolle Tanzmusik für Faschingsball oder Geburtstagsfeier? – Die jungen Musiker mit Leib und Seele begeistern sich für beides, und gerade die Mischung und die große musikalische Bandbreite weiß das wachsende Publikum zu schätzen. Die Band formierte sich 2017 aus einer schon länger bestehenden Formation mit dem Ziel eines Auftritts am weit bekannten Vatertagsfest im Stone Break Hill. Die Cowboys um Sherriff Joe begleiten und unterstützen die jungen Musiker auch seit Anfang an. Nach dem ersten Auftritt stand auch wegen der Resonanz fest, dass noch viele weitere in der Region folgen sollten. Nur knapp eineinhalb Jahre später war die Band für den International Country Music Award 2018 in Pullman City nominiert. Zur völligen Überraschung der vielen mitgereisten Fans räumten die Quarries dann den 1. Platz in Ihrer Kategorie ab. Auch international können sich die Musiker auf Ihre Fans verlassen, so begleiteten diese die Band auch zum Auftritt bis ins österreichische Türnitz. Mehr Infos zur Band, Videos, Setlisten und Fotos sind zu finden unter www.quarryrockers.de Kontakt über Leopold Rosner, Tel. 01758 846964 oder info@quarryrockers.de



Jedes Jahr Heimspiel für die Quarry Rockers im Stone Break Hill Saloon: v.l.: Julian Wagner, Raphael Strobl, Marina Breitenhuber, Raphael Frühauf und Leopold Rosner.

Siegeauftritt beim International Country-Music-Award 2018



Altstadtfest Eichstätt 2022



Feierliche Einweihung der neuen Dreifaltigkeitskapelle

Am Ortseingang von Schernfeld steht die neue Dreifaltigkeitskapelle. Sie ist das Gemeinschaftswerk der Bürgerinnen und Bürger zusammen mit der Pfarrei und der Gemeinde. Unterstützt wurde der Bau von vielen Firmen und von Privatpersonen mit Spenden. Bauleiter und Motor war Sepp Stößl, der durch fachliche Hilfe von den Ideengebern und Beratern Raphael und Adelheid Graf unterstützt wurde. Zur feierlichen Einweihung am ersten Adventssonntag entsandten die Vereine aus Schernfeld und Schönau ihre Fahnenabordnungen.

Pfarrer Franz Remberger segnete im Rahmen einer Adventsandacht die Kapelle. Bürgermeister Stefan Bauer wandte sich als erstes an Raphael Graf und Sepp Stößl: „Von euren vielen Einsatzstunden möchte ich gar nicht reden. Ich denke, jedem ist klar, dass ihr beide mit Leidenschaft und Herzblut dieses Projekt angetrieben habt und dass es auch deutlich eure Handschrift trägt!“ Die ehrenamtlich mitgearbeitet haben, erbrachten weit über 1000 Arbeitsstunden. Der Bürgermeister dankte allen Helferinnen und Helfern, den Firmen Vetter und Egner, die die handwerkliche

Herausforderungen meisterhaft geleistet haben, für die Spendenbereitschaft der Firmen und der Privatleute und allen Unterstützern. Zur Dorfgemeinschaft sagte Bauer: „Seien Sie stolz auf das gelungene Gemeinschaftswerk“!

Bildhauer Raphael Graf erklärte das architektonische und künstlerische Konzept. – Die Kapelle hat einen rechteckigen Baukörper, der durch eine halbrunde Bruchsteinapsis abgeschlossen ist. Die Apsis ist in der Mitte durch ein schmales Fenster geteilt. Auf der rechten Seite des Fensters ist eine aus Ton gebrannte Darstellung der Heiligen Dreifaltigkeit. Diese Widmung wurde von der Vorgänger-Kapelle übernommen. Das Tonrelief, sowie das Buntglasfenster sind von Adelheid Graf gestaltet worden.

Auf der linken Seite der Apsis ist ein Schutzengelmotiv angebracht. Eine stilisierte Schutzengelfigur sowie eine Darstellung eines Menschen, der auf einer Treppe steht, sind aus Bronze gegossen und vom Bildhauer Raphael Graf gestaltet. Die beiden Figuren sind beweglich angebracht. Der Betrachter kann den Engel dem Menschen zuneigen, der Mensch kann gedreht werden. Somit ist es dem Betrachter möglich,





die Situation Engel und Mensch spielerisch zu verändern. Verbunden werden die beiden Motive durch die Gestaltung des Glasfensters.

Die Eingangsseite der Kapelle ist zur Straße hin abge­schragt. Dort ist eine Darstellung einer Friedenstaube zu sehen. Die Anregung zum Thema Frieden kommt aus der Dorfjugend. Beeindruckend ist das, da dies bereits im Vorfeld des Ukraine­krieges geäußert wurde. Mit einem Legschieferdach findet das Bauwerk seinen Abschluss. Die Kapelle ist ein Glanzpunkt der Schernfelder Ortsgestaltung.

Warum eine neue Kapelle?

Der dringende Ausbau der Harthofer Straße hatte zur Folge, dass die alte Dreifaltigkeitskapelle im Jahr 2020 abgerissen werden musste. Die Abfahrt Richtung Schule sollte verkehrstechnisch sicherer werden. Als Ersatz, so die Idee vom damaligen Bürgermeister Ludwig Mayinger, sollte an einem geeigneten Ort ein neuer Bau entstehen. Zum neuen Standort besprach sich eine Gruppe um den Künstler Raphael Graf, PGR Vorsitzendem Edi Breitenhuber und Josef Stöbl. Zur Verwirklichung dieser Idee bildete sich eine Arbeitsgruppe, sie stand allen Bürgern offen. Ihr gehörten Vertreter des Arbeitskreises Schernfelder Flur, der Pfarrei und der Jugend an. Es wurden Gestaltungsgedanken zur neuen Kapelle entworfen. Drei Kleingruppen mit der Jugendgemeinschaft bauten in der Künstlerwerkstatt Graf verschiedene Modelle. Aus diesen Vorschlägen entschied sich der Gemeinderat für die Version, die jetzt zu sehen ist. Spatenstich war am 12. November 2021.

Sepp Stöbl, ohne den die Kapelle nicht erbaut worden wäre, blickt zurück: „Bei der Gestaltung der Modelle half die Jugend kreativ mit. Die Arbeiten gingen dann gut voran, die Fachleute und Helfer waren sehr intensiv bei der Arbeit, es machte Spaß. Die Idee ‚gemeinsam gestalten, gemeinsam bauen‘ wurde durch die Mithilfe aus dem gesamten Dorf und aus Schönau verwirklicht.“

Pfarrgemeinderatsvorsitzender Edi Breitenhuber: „Die neue Kapelle steht für ein großartiges Schernfelder Gemeinschaftswerk, das in einer Generationen übergreifenden Zusammenarbeit geplant und in handwerklich höchster Qualität gebaut wurde. Die Leidenschaft und die Begeisterung der über 50 ehrenamtlichen Helfer für den Kapellen-Bau kommt gewissermaßen in jedem Stein, in vielen baulichen Details (z. B. Legschieferdach) und in der starken spirituellen Aussagekraft (Dreifaltigkeit – Engel – Friede) zum Ausdruck. Die Kapelle steht an einem besonders stark frequentierten Ort am Eingang des Dorfes, wo sich viele Wege kreuzen und täglich hunderte von Menschen darauf aufmerksam werden und zugleich eingeladen sind, an der Kapelle inne zu halten und aufzutanken. An dieser Stelle verbindet die Kapelle auch den Schernfelder Alt-Ort mit dem neuen Siedlungsgebiet Kreuzäcker und bietet die Gelegenheit, diese Verbindung immer wieder lebendig werden zu lassen. Für unsere Pfarrei ist die neue Kapelle ein großes Zeichen von lebendiger Kirche vor Ort. Menschen haben sich unabhängig von ihrer Glaubensüberzeugung und Religionszugehörigkeit zusammengetan und gemeinsam diesen verbindenden Ort geschaffen.“

Einweihung des Sappenfelder Dorfplatzes

Wo von 1903 bis 1989 die Kinder brav sitzen mussten, genießen heute die Kinder ihre Freiheit und toben lustig auf dem Gelände. Ein großer Platz und ein kleines Gebäude für die Infrastrukturen mit Toiletten, Wasser, Strom, Kanal und Internet wurde in der Mitte des Dorfes geschaffen. „Echt cool“, sagten Kinder zum Bürgermeister und liefen wieder die kleine Erhöhung hinauf zu den Spielgeräten.

Die Sappenfelder Bevölkerung, viele Kinder, der Gemeinderat von Schernfeld, die Vorstände der Teilnehmergeinschaft Dorfentwicklung und Vertreter der Firma Vetter kamen zur Einweihung. Pfarrer Franz Remberger segnete den Dorfplatz. Er bat um Gottes Schutz für diese schöne Anlage in der Dorfmitte. Nach Aussagen von Nachbarn wird der Platz von Kindern und Familien gerne angenommen. Sie bringen Leben in die Dorfmitte. Auch Kindergeburtstage werden dort gefeiert. Zum Einweihungsfest gab es Kaffee und Kuchen.

Die Neugestaltung des Sappenfelder Schulhausplatzes war eines der ersten Projekte der Dorfentwicklung, das in Sappenfeld umgesetzt wurde. Die Arbeitsgruppen empfahlen dem Gemeinderat den Abriss des alten Schulgebäudes, um einen großen Dorfplatz für möglichst viele Nutzungen zu schaffen. Von Kindern wurden Vorschläge und Wünsche für einen Spielplatz gesammelt. Die Dorfentwicklung gruppierte sich um die Vorstände Lili Stark, Markus Bauch, Markus Vetter, und Bert Neumeyer. Geplant wurde das Projekt durch die Landschaftsarchitektin Steffi Hackl aus Eichstätt. Bürgermeister Stefan Bauer lobte bei der Einweihungsfeier die Neugestaltung: „Der gesamte Platz ist eine Aufwertung für Sappenfeld. Er trägt mit Sicherheit dazu bei, die Dorfgemeinschaft zu erhalten und zu stärken.“ 350.000 Euro kostete die Neugestaltung des Platzes, vom Abriss der Schule bis zur Fertigstellung. Die Hälfte der Kosten übernimmt das Amt für Ländliche Entwicklung.



Segen für den Dorfplatz, Pfarrer Franz Remberger, rechts Bürgermeister Stefan Bauer





Nach den Allerheiligenferien 1989 war Schluss mit Schule in Sappenheim. Die Klassen wurden in der neuen Schule in Schernfeld untergebracht. An die Schule in Sappenheim erinnert eine Stele, geschaffen von Adelheid und Raphael Graf. Die Stele wurde beim Dorffest enthüllt. Dabei äußerte Künstler Raphael Graf, dass er sich mit den Sappenheimern über die gelungene Platzgestaltung freue. Die Stele, so seine Worte, erinnert an das alte Schulhaus in Sappenheim. Sie besteht aus vielen Steinplatten, die aufeinander geschichtet sind, so wie man es in den nahegelegenen Steinbrüchen sehen kann. Das ist ein Zeichen für viele Schülerjahrgänge, die dort zur Schule gegangen sind, aber auch ein Symbol für ein Dorf, in dem Generation für Generation aufeinander aufbaut. So wird deutlich, dass jede Generation auf den Schultern der Vorfahren steht. Der Schriftzug „Alte Schule Sappenheim“ und die dazugehörige Jahreszahlen „1903–1989“ sind dem Thema entsprechend in Schreibschrift geschrieben und verweisen auf den Zeitraum, in dem der Schulunterricht in dem alten Sappenhfelder Schulhaus stattgefunden hat. Im oberen Bereich der Stele ist in einem Ausschnitt eine Bronzedarstellung einer Schulszene. So könnte vor ca. 70 Jahren der Unterricht stattgefunden haben. – Viele Betrachter erinnern sich unweigerlich an ihre eigene Schulzeit.

Lange Nacht der Feuerwehren am 24. September 2022

Sehr gut organisiert war die „Lange Nacht der Feuerwehren“ in der Gemeinde Schernfeld. Interessierte Bürger konnten durch eine Rundfahrt mit dem Bus die Aktionsorte der Feuerwehren in Schernfeld, Schönfeld, Rupertsbuch, Workerszell und Sappendorf besuchen und die Einsätze mitverfolgen.

Workerszell



Saugleitung für simulierten Flächenbrand durch Jugendfeuerwehr

Die Bekämpfung eines Flächenbrandes ohne die Möglichkeit, das Löschwasser aus einem Hydranten zu beziehen, demonstrierten die Nachwuchskräfte der Freiwilligen Feuerwehr Workerszell sehr anschaulich. Das Löschwasser wird mit Hilfe einer Saugleitung beispielsweise aus einem Fluss gewonnen. Dieses wurde hier mit einem Tankfahrzeug angeliefert und in einen Faltbehälter gleitet, aus dem es mithilfe des Löschfahrzeuges zu den Strahlrohren gepumpt wurde.

Wasser marsch begeistert auch die Jüngsten

Sogar die Kleinsten in Workerszell waren fasziniert vom Wassersprühen der Feuerwehr. Hier mit den Einsatzkräftenb Katharina Gühne und Jakob Lang.

Jugendfeuerwehr transportiert „Verletzten“

Den Transport eines „Verletzten“ trainierten die Jungfeuerwehrlaute der FFW Workerszell. Das Geschehen wurde von vielen Schaulustigen verfolgt, die mit einem Shuttlebus unkompliziert die Möglichkeit hatten, alle Aktionen der Feuerwehren in der Gemeinde Schernfeld mitzuverfolgen.



Sappendorf

Hier konnten (vor allem) Kindern ein Feuer mit dem Feuerlöscher löschen.



Gruppenbild der aktiven Feuerwehrler bei der langen Nacht der Feuerwehr.



Ein Fettbrand wurde gezeigt.



Schernfeld

Jugend aktiv
beim Löschen.



Forstunfall,
eingeklemmte Person
unter einem Baum.



THL-Einsatz,
eingeklemmte Person,
Rettung durch große
Seitenöffnung.



Schönfeld



In Schönfeld wurde der Einsatz nach einem Unwetter veranschaulicht. Ein Keller steht unter Wasser (in diesem Fall war es der Pool). Mittels der Chiemseepumpe wurde das Wasser abgeleitet und durch einen Nasssauger das Objekt zusätzlich gereinigt.

Notdienste

Notruf (Polizei)	110
Feuer	112
Rettungs- und Notdienste	112
Giftnotruf und Pflanzen/Medikamente	(089) 1 92 40
Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst	11 61 17
GOIN Notfallpraxis	(0841) 8 86 99 55

Allgemeinarzt

Dr. Bernhard Niederreiter
Eichstätter Straße 15 A
85132 Schernfeld 08422/987471

Viel Engagement in Sport und Gemeinde

Ehrung der erfolgreichen Sportler und der Ehrenamtlichen Verabschiedung der ausgeschiedenen Gemeinderatsmitglieder

Die Gemeinde Schernfeld dankte beim Ehrenabend allen für den Einsatz für das Zusammenleben in der Gesellschaft, ehrenamtlich oder beruflich. Für außergewöhnliche sportliche Erfolge und bürgerschaftlich großes Engagement sprach Bürgermeister Stefan Bauer besondere Anerkennung aus. Dem ehemaligen Bürgermeister Ludwig Mayinger und den ausgeschiedenen Gemeinderatsmitgliedern dankte Bauer für deren langen Einsatz in der Kommunalpolitik. Die Stoizwigga Musi umrahmte die Veranstaltung. Zum Schluss der Feier ließ die Kapelle die Bayernhymne erklingen. Als kleines Dankeschön eröffnete danach der Bürgermeister das Büfett.

Besonders erfolgreiche Sportler

Die Gemeinde ehrte die herausragenden Leistungen der Sportlerinnen und Sportler. Davor dankte der Bürgermeister den Vereinen und Unterstützern für die Betreuung der Aktiven und für den lebendigen Beitrag zu einem gelungenen Zusammenleben.

Wurfscheibe Trap: Rudolf König, Florian Schumertl.

Bogenschießen: Moritz Haberkern, Katharina Müller, Rayan Bekkouche de Monfort, Florian Irmer, Tobias Müller, Erwin Kirsch.

Schwimmen: Florian Sattler, Magdalena Sattler, Christina Neumüller, Zabeli Istref, Nico Pfrommer.

Tischtennis: 1. Mannschaft Schörfeld: Simon Zinsmeister, Thomas Gesell, Rolf Urlbauer, Dennis Heil, Michael Zierer, Florian Zinsmeister, Sebastian Burkhard, Martin Gesell

Taekwondo: Michael Bußmann, Angelika Bußmann

Ehrenamtliche

„Das Ehrenamt ist das Fundament unserer Gesellschaft. Ohne Ehrenamt keine Vielfalt und ohne Ehrenamt keine Demokratie“, mit diesen Worten leitete Bürgermeister Bauer die Ehrung der bürgerschaftlich besonders einsatzfreudigen Bürgerinnen und Bürger ein.

Josef Bittl: DJK Schörfeld

Herbert Bittl: DJK Schörfeld

Martin Flieger: Egdiusschützen und DJK Schörfeld

Konrad Wagner: Gopperer

Resi Habermayr: DJK Schörfeld

Thomas Eisenschenk: DJK Workerszell

Hans Thirmeyer: DJK Schernfeld/Workerszell

Gerhard Schöpfel: DJK Workerszell

Peter Haberkern: Kirchenverwaltung Schernfeld

Thomas Haberkern: St. Georg Schützen

Werner Ruppert: Schützenverein Jura-Höhe

Angelika Burghardt: Obst und Gartenbauverein Schörfeld

Rosina Frey: Pfarrei St. Michael Rupertsbuch

Reinhard Goth: DJK Schernfeld

Georg Bergér, Willi Bergér, Susanne Kast-Bergér:

Fossilien Sammler und Museum.

Bürgermeister Ludwig Mayinger

Ludwig Mayinger war 24 Jahre lang erster Bürgermeister der Gemeinde Schernfeld. „Du hast die Gemeinde in den letzten Jahrzehnten geprägt wie kein anderer“, sagte Bürgermeister Stefan Bauer zu Beginn des Rückblicks auf die kommunale Arbeit von

Von links: Andreas Spreng, Max Nieberle, Stefan Bauer, Michael Bußmann, Nico Pfrommer, Magdalena Sattler, Simon Zinsmeister, Thomas Gesell, Florian Zinsmeister, Rolf Urlbauer, Florian Irmer, Moritz Haberkern, Rayan Bekkouche de Monfort, Tobias Müller, Katharina Müller





Von links: Andreas Spreng, Max Nieberle, Stefan Bauer, Rosa Mühlenbeck, Ludwig Mayinger, Irene Bauer, Reinhard Eichiner, Georg Bergér, Susanne Kast-Bergér, Hans Liepold, Resi Habermayr, Thomas Haberkern, Martin Fieger, Hans Thirmeyer, Reinhard Goth, Herbert Bittl, Josef Bittl, Thomas Eisenschenk, Peter Haberkern, Konrad Wagner

Mayinger. In dieser langen Zeit ist in der Gemeinde sehr viel geschaffen worden. Feuerwehrhäuser wurden gebaut, Baugebiete erschlossen und das Gewerbegebiet Wegscheid auf den Weg gebracht. Mayinger brachte die Erweiterung der Kindertagesstätte voran, und kümmerte sich um den ersten Schritt der Glasfaserversorgung. Er hatte immer ein offenes Ohr für die Vereine und Engagierten in der Gemeinde. Bürgermeister Bauer zum Schluss: „Du hast dafür gesorgt, dass unsere Gemeinde heute gut da steht und eine solide Basis für die Zukunft hat.“ Als Erinnerung bekam der ehemalige Bürgermeister ein Einzelstück eines besonderen Steine mit Wappen.

Die ausgeschieden Gemeinderatsmitglieder

- Reinhard Eichiner, 30 Jahre Gemeinderat,
- 24 Jahre zweiter Bürgermeister
- Irene Bauer, 12 Jahre im Gemeinderat
- Albert Halbmeier, 18 Jahre
- Johann Liepold 36 Jahre
- Rosa Mühlenbeck, 18 Jahre
- Bernhard Niederreiter, 12 Jahre
- Hans Thirmeyer, 30 Jahre

Der Seniorenausflug der Gemeinde Schernfeld führte heuer mit Bürgermeister Stefan Bauer und dem Seniorenbeauftragten Maximilian Nieberle in den Windpark im Staatsforst. Ernst Geyer von den Bayerischen Staatsforsten erzählte viele interessante Begebenheiten zum Standort der Windräder im Wald. Bei einer Brotzeit im Waldgasthof Geländer klang der Ausflug aus.



41. Altmühl-Jura Schau in Workerszell

Das Interesse am Rassegeflügel war überwältigend. 770 Besucher bei der 41. Altmühl-Jura Schau in Workerszell, ein absolutes Rekordergebnis! Der Geflügelzuchtverein Eichstätt und Umgebung veranstaltete die Ausstellung und präsentierte 484 Tiere. Solch eine Tierzahl hat es in letzten 15 Jahren nicht mehr gegeben. So zeigte sich Sebastian Ruppert, der Vorstand der Vereins und Leiter der Ausstellung hoch erfreut: „Mit solch einer Besucherzahl hätten wir niemals gerechnet und ich freue mich, dass unsere Rassegeflügelzucht bei den Menschen immer beliebter wird. Unsere 39 Aussteller mit ihren 484 Tieren können sehr stolz sein, dass unsere 41. Altmühl-Jura Schau so ein großer Erfolg wurde.“

Die Ausstellung war das zweite Mal in der Maschinenhalle des Steinhofs der Familie Heieis. Wo das Jahr über landwirtschaftliche Maschinen still stehen, bringen einmal an einem Wochenende im November die Tiere eine lebendige Atmosphäre in die Halle. Mit einem lauten Kikeriki und einem imponierenden Gackern begrüßen Hahn und Henne die Besucher. Dann sind auch das fröhliche Quaken der Enten und Schnattern der Gänse und das dezente Gurren



Die Vereinsmeister und Vizemeister von links: Stefanie Ruppert, Michael Schlamp, Julia Mack, Ben Bauer, Marko Bittl, Josef Strobel und Vorstand Sebastian Ruppert

der Tauben zu hören. Sie alle laden zum Bestaunen der faszinierenden Welt des Rassegeflügels mit seiner schier grenzenlos erscheinende Vielfalt der Arten, Rassen sowie Farb- und Zeichnungsvariationen.

Dreifaltigkeitskapelle Schernfeld. Foto: Franz Spiegl

